



# Bioobstbaubulletin

Nr. 6/2024

Versanddatum: 18.04.2024

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Donnerstag, 2.Mai.2024

## Inhalt:

- [Kernobst Krankheiten:](#)
- [Kernobst Schädlinge:](#)
- [Steinobst Krankheiten:](#)
- [Steinobst Schädlinge:](#)
- [Weitere Informationen.](#)
- [Links](#)
- [Hinweise der Redaktion](#)

## Aktuell:

Schorf, Mehltau, Birnengitterrost und -blütenbrand, Feuerbrand  
Blatt- und Blutläuse, Sägewespe, Rote Spinne, Wicklern,  
Fleckenminiermotte, Birnblattsauger, Marmorierte Baumwanze  
Monilia, Schrotschuss, Bitterfäule, Pseudomonas  
Blattläuse, Sägewespe, Pflaumenwickler, Rostmilben, KEF

## Kernobst Entwicklungsstadien

Die meisten Sorten sind im Vollblüte bis Blühende ([Phänologie](#)).

## Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo](#) oder [RIMpro](#).

\*\* Produkt nicht zulässig für bestimmte Produktionssystembeiträge (PSB) / REB

### Schorf und Mehltau

#### Situation

Die Niederschläge von Montag, 15.04.2024, und folgenden Tagen haben zu einem sehr hohen Risiko für Schorfinfektionen geführt. Laut den Prognosemodelle RIMpro ist das Ascosporenpotential schon zu einem grossen Teil ausgeschleudert worden und die primäre Infektionsphase geht dem Ende zu. Eine lückenlose Abdeckung der Schorfinfektionen ist jetzt sehr wichtig. Die Schorfprognosemodelle (siehe oben) geben Hinweise zur Infektionsgefahr in ihrer Region.

Durch Mehltau befallene Vorjahrestriebe in Problemanlagen können jetzt gut erkannt und beseitigt werden. Bisher waren die Wetterbedingungen für den Echter Mehltau eher ungünstig. Dennoch sollte den Schutz gegen diese Krankheit nicht vernachlässigen werden.

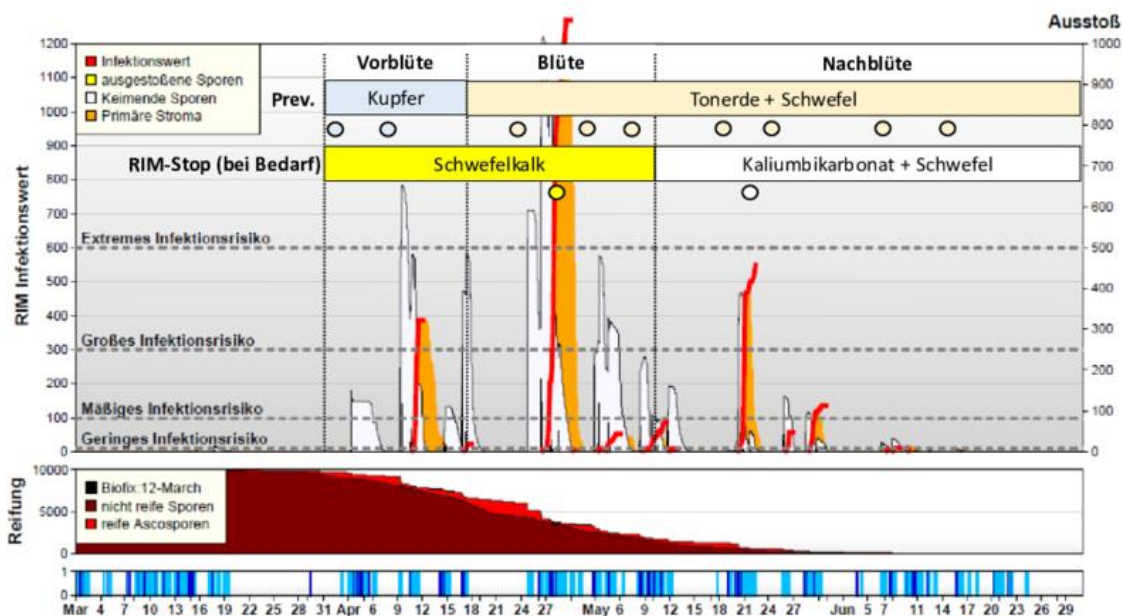
#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Verfolgen Sie aufmerksam die Schorfprognosemodelle. Um eine **gute Mehлтаubekämpfung** zu erreichen, **müssen** durch Mehltau **befallene Primärtriebe unbedingt laufend entfernt werden**.

## PSM-Einsatz

### Allgemein im Moment

Hier als Erinnerung eine Übersicht der Schorfstrategie über die ganze Saison:

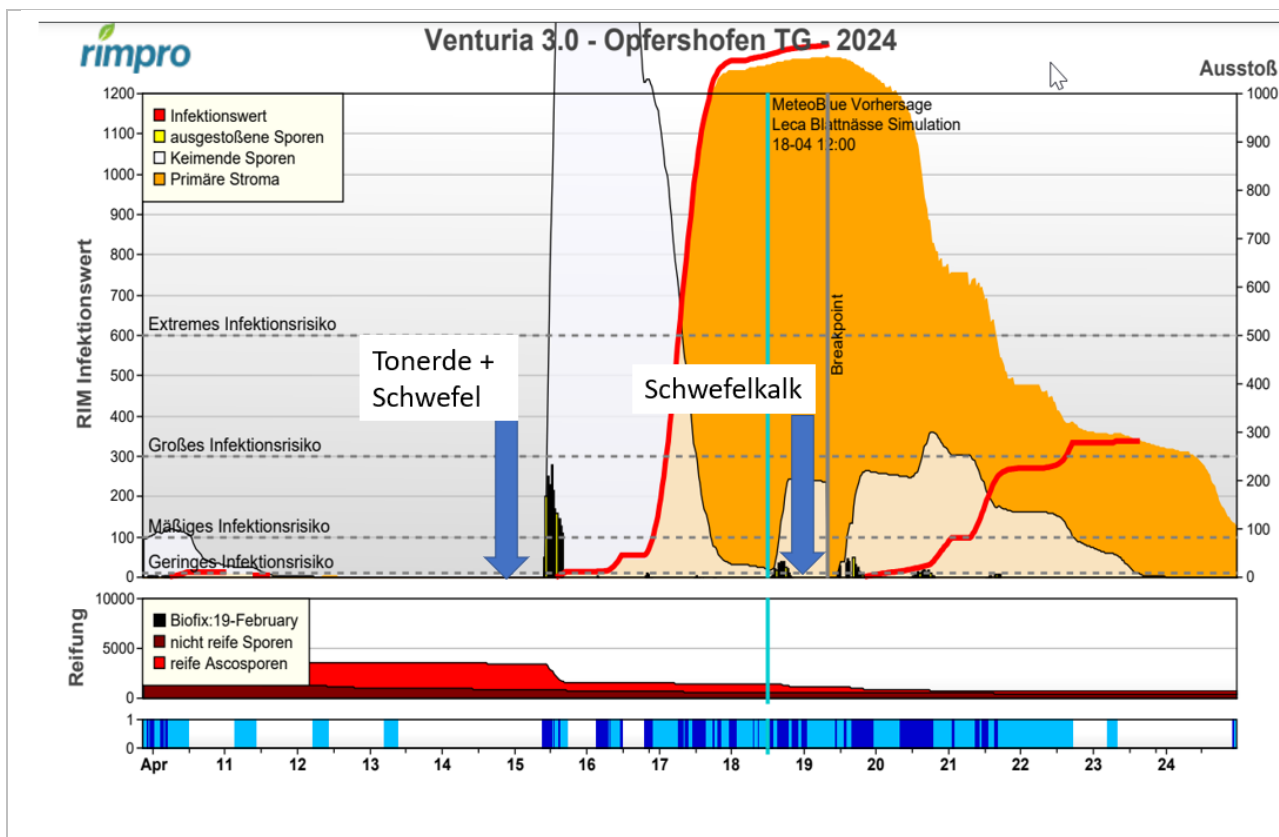


- Präventiv: Schwefelsaure Tonerde mit Schwefel (Teilwirkung gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand), Schwefelmengen sind bei Birnen und empfindlichen Apfelsorten sowie bei Temperaturen > 25 °C. um ca. 1/3 zu reduzieren.
- Kurativ (abstoppend): Schwefelkalk (möglichst ins feuchte Laub) während der Blüte und Schwefelkalk oder Kaliumbicarbonat mit Schwefel nach der Blüte. Es besteht ein Ausdünnungseffekt bei Behandlungen während der Blüte. Beim Kaliumbicarbonat kommt zusätzlich die Berostungsgefahr bei Behandlungen während der Blüte.
- Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte: Bis zum Ende der Blüte kann Vacciplant mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf zu den Tonerdepräparaten beigemischt werden. (Aufwandmenge: 1 l/ha gegen Schorf und Mehltau und 0.75 l/ha gegen Feuerbrand)

### Für diese Woche:

Diese Woche könnte der Pflanzenschutzplan so aussehen am Beispiel von Opfershofen TG (siehe Bild):

Am Sonntag Abend 15.04 Schwefelsaure Tonerde ( 8 kg/ha) mit Schwefel (7kg/ha) präventiv. Am Freitag 19.04 sobald Regen aufhört Schwefelkalk 18l /ha im nassen Laub präventiv und kurativ. Regenmenge von Sonntag 15.04 bis Freitag 19.04 wird geschätzt auf 27 mm, also Belag ist ab heute morgen 18.04 abgewaschen (20 mm). Die kurative Anwendung von Schwefelkalk ist bis 300 °h (Gradstunden, Basis 0 °C) nach Regenbeginn und beginnender Infektion möglich. Da die Woche relativ kalt war, deckt die Schwefelkalkanwendung von Freitag 19.04 rückwirkend die Infektionen bis Dienstag Abend zurück, weil die Sporen nur langsam keimen im Moment.



## Birngitterrost

### Situation

Gitterrost befällt Birnenkulturen und überwintert meist in den Astpartien von ausländischen Wacholderarten (Zwischenwirt). Der Gemeine Wacholder (*Juniperus communis*) ist resistent. Niederschläge und eine warme Witterung bieten ideale Infektionsbedingung und führen zur Sporenfreisetzung auf den befallenen Pflanzen. Die Rodung der befallenen *Juniperus*-Arten in der Umgebung (200 – 500 m) hilft Infektionen zu vermeiden. (→ so sieht Gitterrost an Wacholder aus. Bilder dazu finden Sie [hier](#))

### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Das Entfernen von Krebsstellen hilft den Krankheitsdruck zu reduzieren.

### PSM-Einsatz

Keine direkte Bekämpfung möglich.

## Feuerbrand

### Situation

Aufgrund der hohen Temperaturen waren an vielen Orten bereits zwei Infektionsperioden prognostiziert, dies am letzten und vorletzten Wochenende. Bis Ende Blüte, ab Temperaturen über 20°C ist die [Befallsprognose](#) laufend zu überprüfen.

## Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Um eine Ausbreitung des Bakteriums zu vermeiden, sollte nach der Blüte bei trockenem Wetter eine Kontrolle durchgeführt werden. Es ist dabei zu beachten, dass die Baumreihen nicht durchquert werden. Die Hygienemassnahmen bei Arbeiten in der Parzelle sind einzuhalten. Informationen finden Sie unter [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch) (→ Publikationen → Technische Merkblätter).

## PSM-Einsatz

Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 5 - 10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen.

Erfahrungen aus der Praxis und Ergebnisse von Wirkstoffversuchen zeigen, dass der Einsatz von Tonerdeprodukten (8 kg/ha) in Kombination mit Schwefel einen guten Wirkungsgrad aufweist und gleichzeitig auch gegen Schorf und Echter Mehltau wirkt.

Etwas höhere Wirkungsgrade werden mit Blossom Protect (+ BufferProtect) erreicht.

## Birnenblütenbrand

### Situation

Infektionsgefahr besteht vor allem bei Nässe und kühler Witterung bis zum Abblühen.

### PSM-Einsatz

Schwefelsaure Tonerde (8 kg/ha) mit 800 l/ha haben eine Teilwirkung. Bei nasser Witterung bis zum Abblühen bei anfälligen Sorten (z.B. Conference) ein- bis zweimal behandeln.

PSM= Pflanzenschutzmittel, TW=Teilwirkung

## Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#) und [Insect-Monitoring](#). Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie [hier](#).

\* Mittel/Wirkstoff als bienengiftig eingestuft \*\* Produkt nicht zulässig für bestimmte Produktionssystembeiträge (PSB) / REB

## Insektizideinsatz während der Blüte

### Situation

Beachten Sie zum Schutz der bestäubenden Insekten, dass Insektizidbehandlungen nur vor oder nach der Blüte durchzuführen sind! **Keine Insektizid-Anwendungen während der Blüte.**

### PSM-Einsatz

*Dem Schutz aller bestäubenden Insekten, insbesondere der Honigbienen, Wildbienen und Hummeln, ist höchste Beachtung zu schenken! Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind sämtliche Auflagen (SPe 8 = «Gefährlich für Bienen») strikte einzuhalten.*

**Achtung: Da Hummeln wie weitere knapp 600 Wildbienenarten ebenfalls zu den Bienen gehören, sind diese ebenfalls empfindlich gegenüber bienengiftigen Insektiziden.**

*Beachten Sie, dass Teppeki\* oder Pirimicarb/Pirimor als Bienengift eingestuft ist!*

## Schutz der Bienen beim Einsatz von Insektiziden!

Beachten Sie, dass auch nach der Obstblüte der **Unternutzen mit blühenden Pflanzen vor jedem Einsatz mit Insektiziden gemulcht** werden soll, denn «bienenfreundliche Insektizide» gibt es nicht! Das Mähen oder Mulchen sollte ausserhalb des Bienenflugs stattfinden.

## Blattläuse

### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kulturen gegen Ende der Blüte kontrollieren, bei Überschreitung der Schadschwelle unmittelbar nach dem Abblühen eingreifen. Schadschwellen: Mehliges Apfelblattlaus: 1-2 % befallene Bäume, Grüne Apfelblattlaus: 10-15 % befall. Langtriebe, Apfelfaltenlaus: 5-10 % befall. Langtriebe.

### PSM-Einsatz

Mehliges Apfelblattlaus: Bei Bedarf nach Blühende ein Neempräparat einsetzen (max. bis Ende Mai erlaubt). Abdrift auf Birnen verhindern (starke Phytotox bei vielen Sorten, siehe Packungsbeilage). Ganzen Baum inkl. Stamm & Stockausschlägen behandeln für gute Wirkung.

Grüne Apfelblattlaus: Bei Bedarf nach Blühende ein Neempräparat gemäss Zulassung einsetzen (max. bis Ende Mai erlaubt) oder Kaliseife (mit Pyrethrum bei starkem Befall).

## Apfelsägewespe

### Situation

Der Flug der Apfelsägewespe hat begonnen, bisher noch auf tiefem Niveau. Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Schadschwelle), sollte sie beim Abblühen erfolgen (BBCH 67-69 = Abblühen, Ende der Blüte). Bei einem späteren Einsatz werden zwar mehr Fleckenminiermotte miterfasst aber die Wirkung gegen Apfelsägewespe nimmt rasant ab.

### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Weissfallen zur Überwachung kontrollieren. Beim Überschreiten der Schadschwelle von 20-30 Sägewespen/Falle sind Bekämpfungsmassnahmen unmittelbar nach der Blüte (Bio: beim Abblühen) einzuplanen. Wegen den unerwünschten Beifängen sind die Weissfallen nach fünf fangfreien Tagen zu entfernen.

### PSM-Einsatz

Beim Abblühen kurz vor Beginn des Larvenschlupfes eine Behandlung mit einem Quassiaextrakt (3 - 4l/ha), bei 1000l/ha Brühhmenge durchführen. Hat auch eine Vollwirkung gegen Fleckenminiermotte und Teilwirkung gegen Blattläuse.

Das Anbringen von weissen Klebebänder an den Spanndrähten während der Blüte hat auch eine ähnlich hohe Wirkung wie Quassiaextrakt. Wegen dem Arbeitsaufwand ist es aber nur als Alternative sinnvoll, wenn Quassiaextrakt in einer Anlage nicht gut funktioniert. Bei Interesse Kontakt mit der Firma Andermatt Biocontrol nehmen.

## Rote Spinne

### Situation

Befallskontrollen der Larven und Adulten auf den Blättern durchführen. Wo ein starker Befall auftritt, ist **sofort nach dem Abblühen** ein Akarizid einzusetzen, welches gegen mobile Stadien (Larven, Nymphen, Adulte) wirksam ist.

## Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wo ein gutes Verhältnis zwischen Raubmilben- und Spinnmilbenbesatz besteht, ist keine direkte Bekämpfung notwendig. Optimal wäre 1 Raubmilbe pro Blatt.

## PSM-Einsatz

Bei starkem Befall sofort nach dem Abblühen, vor dem Schlüpfen der roten Spinne, Kaliseife einsetzen. Ganze Baumkrone gut bis zur Tropfnässe benetzen (1600 l/ha Spritzbrühe).

## Schalenwickler

### Situation

Die meistens Larven sind bereits verpuppt, der Flug hat aber noch nicht begonnen.

### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromonfallen montiert und wöchentlich ausgezählt werden.

### PSM-Einsatz

Beim Einsatz der Verwirrungstechnik sollten die Dispenser jetzt ausgebracht werden.

## Frostspanner

### Situation

Die Bekämpfung erfolgt kurz vor der Blüte. Jetzt können noch visuellen Kontrollen gemacht werden. Falls nötig könnte noch eine Behandlung sofort nach der Blüte vorgenommen werden.

### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Frostspanner in 5-10% Knospenbüscheln.

### PSM-Einsatz

Bacillus thuringiensis (Delfin, Dipel DF, Wormox, Xentari) bei warmer und trockener Witterung über 15 °C einsetzen (Frassgift).

## Apfelwickler und kleiner Fruchtwickler

### Situation

Bei Apfelwickler und dem Kleinen Fruchtwickler sind noch keine Fallenfänge verzeichnet worden.

### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromonfallen (2-4 Fallen/ha) montiert und wöchentlich ausgezählt werden.

### PSM-Einsatz

Die Dispenser für die Verwirrung sollten jetzt ausgebracht worden sein. Für den Einsatz von Granuloseviren oder andere Bekämpfungsmassnahmen ist es noch deutlich zu früh.

## Blutlaus

### Situation

Die am Wurzelhals und Schnittstellen überwinternden Kolonien sind bereits sichtbar. Die kühle Witterung hat aber die Entwicklung bisher gehemmt. Die natürliche Regulierung durch Ohrwürmer und Blutlauszehrwespen setzt erst ab Mitte Mai/Anfangs Juni verstärkt ein.

### **Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Die Blutläuse sind jetzt zu überwachen. Ohrwurmförderung in Junganlagen durch Aufhängen von mit Holzwolle gefüllten Tontöpfen. Schadschwelle Blutlaus: 10-12% befallene Langtriebe.

### **PSM-Einsatz**

Lokal auftretende Kolonien meistens an der Stammbasis am besten mit Öl gut einpinseln. Vor- und nach der Blüte kann Pyrethrum mit in Kombination mit Öl 3-mal im Abstand von 3 Tagen eingesetzt werden. Dabei muss der ganze Baum, auch der Stamm gut benetzt werden. Wegen möglicher Schädigung von Nützlingen nur bei stark befallenen Bäumen punktuell einsetzen. Befallene Triebe sind, wenn möglich zu entfernen und aus der Anlage zu bringen.

Bei verbreitetem Auftreten mit Beratung Kontakt aufnehmen.

## **Fleckenminiermotte**

### **Situation**

In den Pheromonfallen wurden die ersten Fänge gemeldet.

### **Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Wo noch nicht geschehen, Pheromonfallen umgehend aufhängen.

### **PSM-Einsatz**

Behandlungen zielen erst auf die schlüpfenden Larven ab, es ist aktuell also zu früh. Ordentlich bewilligt ist Azadirachtin (Neempräparate). Zu beachten ist die Phytotoxgefahr bei verschiedenen Birnensorten. Empfehlenswert ist Bekämpfung mit Quassiaextrakt (z.B. Quassan). Hier wurde die Notfallzulassung bereits erteilt (siehe [Allgemeinverfügung](#)).

## **Birnenblattsauger**

### **Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Beim Abblühen ist eine erste Befallskontrolle auf den Larvenbesatz der 1. Generation sinnvoll. Diese Kontrolle wird vorteilhaft an den Fruchtbüscheln durchgeführt. Sofern mehr als 30 bis 50 % der kontrollierten Organe befallen sind, kann eine Behandlung durchgeführt werden.

Wer jetzt Ohrwurm-Verstecke in der Anlage montiert, kann die natürliche Regulation des Birnenblattsaugers unterstützen. Man sollte die Verstecke im Laufe des Junis auf Besatz kontrollieren.

### **PSM-Einsatz**

Ab Nachblüte Armicarb (5 kg/ha) gegen die Larven des Birnblattsaugers einsetzen. Die Behandlung nach 5-7 Tagen wiederholen. Anwendung nur an sonnigen, warmen und trockenen Tagen.



## Marmorierte Baumwanze

### Situation

Bis jetzt sind nur einzelnen marmorierten Baumwanze beobachtet worden ([Insect-Monitoring](#)). Der Druck ist momentan sehr tief.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Einnetzung nach der Blüte. Visuelle Kontrolle und Klopfproben für Adulte.

### PSM-Einsatz

Detaillierte Informationen zum Aussehen, der Biologie, dem Vorkommen, dem Monitoring und der möglichen Bekämpfung durch Kulturmassnahmen können unter folgendem Link abgerufen werden: [bioaktuell.ch/marmorierte Baumwanze](http://bioaktuell.ch/marmorierte-Baumwanze).

Zusammengefasst kann man aber sagen, dass momentan kein Insektizid mit befriedigender Wirkung in naher Zukunft zur Verfügung steht.

## Steinobst Entwicklungsstadien

Die Blüte der meisten Süsskirschen ist an den frühen und mittleren Standorten am Ende. Bei Zwetschgen ist die Blüte viel Orts durch. ([Phänologie](#)).

## Steinobst Krankheiten

\*\* Produkt nicht zulässig für bestimmte Produktionssystembeiträge (PSB) / REB

### Monilia, Schrotschuss, Bitterfäule, Sprühflecken

#### Situation

Infektionen finden vor allem bei feucht-warmer Witterung statt. Die vergangenen und angekündigten Niederschläge können an jungen Blättern noch zu Infektionen führen. Bitterfäulebekämpfung erfolgt ab Schornigelstadium. Die Infektionen mit der Sprühfleckenkrankheit können ab Mitte Mai (3-4 Wochen nach der Blüte) bei regnerischer Witterung erfolgen. Der Witterungsschutz bei Kirschen bietet einen guten Schutz gegen Monilia, sowie weiteren Pilzkrankheiten. Dadurch können die Infektionen deutlich reduziert werden.

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Ein Regendach/Witterungsschutz vermindert das Auftreten dieser Krankheiten. Bei der Erziehung der Bäume sollte darauf geachtet werden, dass eine gute Durchlüftung und eine schnelle Abtrocknung gewährleistet wird. Krankheiten wie Bitterfäule und Sprühflecken können je nach Sorte unterschiedlich stark auftreten.

#### PSM-Einsatz

Offene Kulturen: Falls bei Kirschen eine hohe Schadensgefahr durch die Schrotschusskrankheit droht (Vorjahresbefall, erste Symptome vorhanden), vor Niederschlägen nochmals



Tonerdepräparate oder Kupfer einsetzen; beide Produkte in Kombination mit Netzschwefel. Damit wird auch eine Teilwirkung gegen Monilia erzielt.

### Hinweis zur «[Allgemeinverfügung](#) gegen Schrotschuss bei Aprikosen»

Diverse Schwefel-Produkte gegen Schrotschuss bei Aprikosen, nach der Blüte: 2.4-4.8 kg/ha

## Pseudomonas (Bakterienbrand)

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Leider gibt es keine kurzfristigen und kurativen Massnahmen. Befallene Triebe bis auf einen gesunden Austrieb zurückschneiden. Der Witterungsschutz während der Blütezeit bei Kirschen hilft Neuinfektionen vorzubeugen.

### PSM-Einsatz

Tonerdepräparat oder Kupfer kann in Kombination mit Netzschwefel gegen den Schrotschuss eingesetzt werden und hat eine Nebenwirkung (Teilwirkung) auf Pseudomonas. Myco-Sin ist nur mit Schwefel mischbar.

## Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#) und [Insect-Monitoring](#). \* Mittel/Wirkstoff als bienengiftig eingestuft \*\* Produkt nicht zulässig für bestimmte Produktionssystembeiträge (PSB) / REB

## Allgemeiner Hinweis

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei der Blüte bzw. nachdem Abblühen sind Kontrollen auf Wickler (Schalenwickler, Knospenwickler), Frostspanner, Sägewespen, Kirschenblütenmotte, Blattläuse besonders sorgfältig und genau auszuführen und zu dokumentieren.

## Blattläuse

### Situation

Nach Ende der Blüte sollten die Kulturen auf Blattlausbefall kontrolliert werden. Bei Kirschen erfolgt eine allfällige Bekämpfung meistens ab Ende der Blüte.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadenschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe. Bei Jungbäumen gilt generell eine Nulltoleranz, da sonst der gesamte Baumaufbau gefährdet ist.

Schadenschwelle der Grüne Zwetschgenblattlaus: 3-10% befallene Triebe nach der Blüte.

### PSM-Einsatz

Bei Kirschen ein Produkt auf Neemöl-Basis einsetzen (es muss genügend Blattmasse vorhanden sein). Bei jungen Kirschbäumen sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von Neemprodukten 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum\* in Kombination mit Kaliseife behandelt werden. Gute Benetzung (bis zur Tropfnässe) aller Pflanzenteile (inkl. evtl. Wurzelausschlägen) ist für Bekämpfungserfolg entscheidend! Bei starkem Blattlausdruck (unter Witterungsschutz) lohnt sich das manuelle Entfernen der ersten Befallsstellen um die Massenvermehrung zu bremsen.

Gegen Zwetschgenblattläuse nur noch bei Jungbäumen und bei Bedarf sofort nach dem Abblühen Pyrethrum\* in Kombination mit Kaliseife einsetzen; eine gute Benetzung bis zur Tropfnässe ist für den Bekämpfungserfolg wichtig.

## Pflaumensägewespe

### Situation

Der Befallsdruck ist in vielen Orten schwach. Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Schadschwelle), sollte sie unmittelbar nach der Blüte erfolgen. Die Überwachung der eigenen Anlagen mit Weissfallen ist deshalb sehr wichtig.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadschwelle: 80-100 Wespen pro Falle je nach Sorte und Blüten-/Fruchtansatz. Bei möglicherweise Frostschäden zu erwarten sind, Schadschwelle allenfalls tiefer ansetzen.

### PSM-Einsatz

Quassia-Präparat sofort nach dem Abblühen einsetzen (siehe Hinweis Apfelsägewespe). Jetzt ist es in den meisten Lagen eher zu spät.

## Pflaumenwickler

### Situation

Ein Flug der ersten Generation ist seit eine Woche bereits im Gang.

### Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Dispenser für die Verwirrungstechnik sollten bereits aufgehängt sein. Sonst müssen diese umgehend aufgehängt werden.

### PSM-Einsatz

Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso sollte bereits aufgehängt sein.

Bedingungen: Anlagegrösse > 1ha, bei isolierter Anlage ohne Zwetschgenbäume in der Umgebung auch bei kleineren Flächen möglich (ohne Einflug schon befruchteter Weibchen).

## Rostmilben

Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelbehandlungen von 4-5 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.

## Kirschessigfliege

### Situation

Zur Früherkennung der KEF am Rand der Kulturen oder im angrenzenden Umland (z.B. in Hecken) mehrere Becherfallen oder vergleichbare Modelle in Schattenpartien montieren und wöchentlich kontrollieren. Ab Ende Blüte oder sobald das Insektenetz geschlossen ist zusätzliche Überwachung innerhalb der Anlage.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Seitliche Insektenschutznetze sofort nach der Blüte schliessen und bis zur Ernte konsequent geschlossen halten.

### PSM-Einsatz

Eine **ordentliche Bewilligung** haben die Mittel mit dem Wirkstoff **Spinosad nur in Kirschen**, und **Kaolin im Steinobst** (nur bei Industrieobst, nicht aber auf Tafelobst).

*Notfallzulassungen für die Bekämpfung der KEF sind eingereicht und werden erwartet.*

## Termine

- **Erfahrungsaustausch des Bioobstbauring** am 24.04.2024 09:00-11:30 in Dietikon ZH beim Fondlihof, [Details siehe Einladung](#), visuelle Kontrollen
- **Breitenhof-Tagung & Ausstellung für Technik und Obst**: 2. Juni am Agroscope Steinobstzentrum Breitenhof in Wintersingen BL
- **Güttinger-Tagung**: 17.07.2024 in Mattenhofstrasse, 8594 Güttingen
- **Schweizer Steinobstseminar**: 4. / 5.12.2024 in Bern

## Links

- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [Pflanzenschutz im Biokernobstanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Pflanzenschutz im Biosteinobanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Merkblatt Walnussanbau inkl. Pflanzenschutz](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

## Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#) und die Mitteilungen auf [bio.aktuell.ch](#), ergänzt mit den Daten und Informationen von [Rimpro](#), [Agrometeo](#) und [Sopra](#) sowie [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope. Für die Mittelwahl ist die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

### **Wichtig:**

*Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.*

Ergänzende oder zusätzliche Beratungsinformationen zur Schorfentwicklung, zum Steinobstanbau, zum Hochstammanbau und zum Beerenanbau sowie zu Veranstaltungen finden Sie unter [Obstbulletins](#) auf der Plattform [www.bioaktuell.ch](#)